

in den zwischen den Wirren unter König Stephen und der Zeit König Johns allgemeinen Trend, dass sich Klöster durch ihre Gründungsgeschichten historisch zu stabilisieren suchen. Selby betont die Bindung an das Königtum und den Schutz des Klosters durch die im Sinne des Autors historisch beglaubigten Wunder des Heiligen, dessen Kult in der 2. Hälfte des 12. Jh. durch Prozessionsfahrten durch die Umgegend gefördert wird. Die bei der Editionsreihe übliche englische Übersetzung wirkt insgesamt erstaunlich schwerfällig, so dass man lieber nur den lateinischen Text liest. Als Fazit: Ein in seiner Einheit von Klostergeschichte und Hagiographie lesenswerter Quellentext, eine gelungene Edition.

Markus Wesche

Michel BUR, Richer de Senones et Saint Louis, *Comptes Rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres de l'année 2014*, S. 1005–1012, verteidigt die Glaubwürdigkeit der in Richers zeitgenössischen *Gesta Senonensis Ecclesiae* IV, 44 (MGH SS 25 S. 328 f.) enthaltenen Erzählung, wonach Ludwig IX. 1255, bald nach der Rückkehr vom Kreuzzug, an Abdankung und Klostereintritt gedacht habe.

R. S.

Rino MODONUTTI, Il „De gestis Italicorum post Henricum septimum cesarem“ di Albertino Mussato e il codice Vat. lat. 2962, *Filologia mediolatina* 21 (2014) S. 325–371, ordnet Mussatos Werk, das seine Geschichte Heinrichs VII. (*De gestis Henrici VII. caesaris*) fortsetzt und italienische Ereignisse der Jahre 1314 bis 1321 berichtet, zunächst in ein chronologisches Gerüst ein. Anschließend wird die im Titel genannte Hs. der Vatikanischen Bibl., der einzige vollständige Überlieferungsträger, ausführlich beschrieben und auf Grundlage der Bücher I bis IV die Einteilung aller fünf erhaltenen Hss. in zwei Überlieferungsfamilien postuliert.

B. P.

Hans BECKER / Matthias KIRCHHOFF, *Das Memorial Endres I. Tuchers – Neuedition, Kommentierung und Übersetzung des ältesten Tucherischen Gedenkbuchs (1421–1440)*, *Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg* 101 (2014), S. 1–37, bringen eine Neuedition des von dem Nürnberger Patrizier Endres I. Tucher von 1421 bis zu seinem Tod 1440 geführten Memorial (vgl. auch DA 71, 263 f.). Es handelt sich dabei um die älteste Aufzeichnung aus dem Geschlecht der Tucher und um eine wichtige Quelle zur Geschichte des Geschlechts und der Stadt Nürnberg in der ersten Hälfte des 15. Jh. In seiner 1864 in den *Chroniken der deutschen Städte*, Bd. 2, vorgelegten Edition hatte Theodor von Kern sich bemüht, verderbte Stellen zu verbessern und die Texte in eine chronologische Reihenfolge zu bringen. Dies macht es schwierig, in dieser Edition die Textfolge des Memorials in der Hs. zu erkennen. Die vorliegende Neuedition bringt nun den Text in der Abfolge und im Wortlaut der einzigen überlieferten Hs. Ergänzend wird eine Übertragung ins Neuhochdeutsche beigegeben.

Eckhard Schöffler

*Historiographie des Humanismus. Literarische Verfahren, soziale Praxis, geschichtliche Räume*, hg. von Johannes HELMRATH / Albert SCHIRRMEISTER